

# **Gewalt und Gewaltverzicht im Koran**

Liste der Belege mit einer Einführung

4., revidierte Version

Hans Zirker

## **Inhalt**

Einführung.....	1
I. Gewaltforderungen, -rechtfertigungen und -begrenzungen .....	3
II. Streitvermeidung, Gewaltverzicht und Friedfertigkeit .....	19

**Stand:** 15. April 2022

## Einführung

Die Aussagen des Koran zu Gewalt und Gewaltverzicht, zu Krieg und Friedfertigkeit ergeben in ihrer Summe kein rechtliches oder moralisches System. Sie sind von wechselnden Bedingungen und Gesichtspunkten abhängig. Selbst eine klare Scheidung der Sätze, die zu gewalttätigen Maßnahmen aufrufen, von denen, die zur Zurückhaltung, gar Friedfertigkeit mahnen, ist nicht möglich, da sich beide Tendenzen in kompromisshafter Abwägung miteinander verbinden können. Deshalb berühren und überschneiden sich gelegentlich die zwei hier im Kontrast gebildeten Textgruppen. Neun der 44 zitierten Suren kommen sowohl in der ersten als auch in der zweiten vor, vereinzelt sogar mit denselben Versen (4,94; 5,27–32.44f; 6,65; 16,126; 60,7–9).

Wie eng das Bedürfnis nach Frieden und die Erfordernis kriegerischer Gewalt im Koran zusammenkommen und wie unsicher dabei auch die Rede von Gott werden kann, zeigt die Eingangspartie der 60. Sure. Inmitten der scheinbar klaren Ausgrenzung der Feinde (V. 1f) und einer umständlichen Erläuterung, wie man mit Freund und Feind je anders umzugehen habe (V. 8f), steht die zaghafte Zusage: „*Vielleicht schafft Gott zwischen euch und denen unter ihnen, mit denen ihr verfeindet seid, Liebe.*“ (V. 7) Den bitteren Erfahrungen unserer Welt ist selbst das Vertrauen auf Gott ausgesetzt. Zwiespältig klingt dieses Wort, eine etwas ratlose Vermutung, umso mehr, als der Koran unmittelbar danach in gewohnter Weise beteuert: „*Gott ist mächtig. Gott ist voller Vergebung und barmherzig.*“

Aufgelistet sind im Folgenden die Passagen, die sich auf gerechtfertigte, geforderte und verwehrte Gewalt bei religiösen und politischen Feindseligkeiten beziehen. Unberücksichtigt bleiben demnach Bestrafungen individueller Vergehen, vor allem innerfamiliäre Maßnahmen gegenüber Frauen (4,15.34), Blutrache bei Tötungsdelikten (2,178), Verstümmelungen bei Diebstahl (5,38), Peitschenhiebe bei Unzucht (24,2) und Unzuchtsverleumdungen (24,4).

Über all dem steht der (hier mit aufgelistete) Grundsatz der Unantastbarkeit menschlichen Lebens, bei gleichzeitiger Ermächtigung freilich, nach Maßgabe des Rechts auch zu töten (6,151; 17,33; 25,68).

Die Rede vom Einsatz auf „*Gottes Weg*“ bezieht sich im Koran oft auf die Beteiligung am kriegerischen Kampf. Dementsprechend meint „*der auf dem Weg*“ (wörtlich „*der Sohn des Weges*“, in allgemeiner Bedeutung „*der Reisende*“) meistens denjenigen, der zum Gefecht ausgezogen ist. Im Folgenden sind nur die Verse aufgelistet, in denen dieser Bezug auf feindliche Aktionen ausdrücklich mit angesprochen ist.

Nicht aufgenommen sind zahl- und umfangreiche Partien, in denen allein die Gewaltbarkeit Gottes zur Sprache kommt, seine Bestrafung derer, die Unheil stiften, die machtvolle Durchsetzung seines Willens, aber auch seine Zurückhaltung. Dass diese Aussagen zu Gott für das koranische Verständnis menschlicher Gewalt von Bedeutung

sind, darf jedoch nicht übersehen werden. Die eine Perspektive steht mit der anderen in wechselseitiger Beziehung. Von den hier aufgelisteten Stellen verweisen darauf besonders deutlich im Blick auf gewaltsame Aktionen einerseits 8,17, auf geforderte Zurückhaltung andererseits 5,98f und 10,99.

In mehrfacher Hinsicht bleibt die bloße Auflistung einzelner Verse unzulänglich: Zum einen fehlt ihnen der innerkoranisch-literarische Kontext – wovon ist im näheren und weiteren Umfeld des zitierten Satzes noch die Rede? –, zum anderen die geschichtlich-situative Einbettung. Dazu gehört in erster Linie die Datierung der ursprünglichen Verkündigung dieser Verse in Mekka oder Medina (dabei ist jedoch zu bedenken, dass auch die mekkanischen Suren in der späteren Zeit weiter vorgetragen wurden), dann aber auch der durchgängige Wechsel unterschiedlicher Erfahrungen von Verträglichkeit und Feindschaft, von Konfrontation und Kompromiss. Oft ist nicht ersichtlich, was genau das Böse und Schlechte ist, das abgewehrt oder ausgehalten werden soll, und wer die Widersacher sind, auf die sich der Koran bezieht, ob äußere Feinde oder Übeltäter in der eigenen Gemeinschaft.

Vor allem aber ist den Texten nie zu entnehmen, wie sie jeweils aufgenommen wurden und bis heute werden: welche Aufmerksamkeit ihnen unter den übrigen Partien des Koran zukommt, ob sie in ständiger Aktualität das Bewusstsein und Verhalten bestimmen oder auf Situationen äußerster Gefährdung beschränkt bleiben, ob sie in geschichtlichem Rückblick relativiert werden oder Handlungsdruck von ihnen ausgeht, wieweit man in aggressiver Mentalität auf sie zurückgreift, sie in ein System politischer Verantwortung überführt oder vorwiegend auf sich beruhen lässt. Wie bei sonstiger Literatur gibt es auch bei religiöser keine unmittelbare Verbindung, gar Kongruenz von Text und Realität, von Schrift und Praxis. Was die Sätze bedeuten und bewirken, ist nie schon ausgemacht, indem man sie zitiert.<sup>1</sup>

Schließlich löst eine solche Zitatsammlung ihr eines Thema aus der gesamten vom Koran vermittelten Gläubigkeit, Welterfahrung und sittlichen Orientierung heraus und verzeichnet damit den Charakter des Islam. (Der Koran zählt in der kairiner Standardausgabe 6236 Verse, die folgende erste Textgruppe enthält davon 156.) Doch sollte das Spektrum schon der hier ausgewählten Zitate den verbreiteten Klischees von Mohammeds „absolutistischer Herrschaft“, vom „prinzipiell kriegerischen Charakter“ des Islam und vom ominösen „Heiligen Krieg“ entgegenwirken.<sup>2</sup>

Die Zitate sind (mit einigen wenigen Änderungen) meiner Koranübersetzung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 5., rev. Aufl. 2016, entnommen.

<sup>1</sup> Vgl. hierzu meine weiterreichenden Ausführungen „Verbindliche Schrift und vielfältige Lektüre“ in: *Der Koran. Zugänge und Lesarten*, 2., neu bearb. Aufl., Darmstadt 2012, S. 191–207.

<sup>2</sup> Vgl. ebd. S. 149–164: Die Konfrontation von Gläubigen und Ungläubigen.

## I. Gewaltforderungen, -rechtfertigungen und -begrenzungen

### 2. Sure

- <sup>154</sup> Nennt die, die auf Gottes Weg getötet werden, nicht tot, sondern lebend! Aber ihr ahnt es nicht.
- <sup>190</sup> Bekämpft auf Gottes Weg die, die euch bekämpfen! Handelt aber nicht widerrechtlich!  
 Gott liebt die nicht, die widerrechtlich handeln.
- <sup>191</sup> Tötet sie, wo ihr sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben!  
 Aufruhr ist schlimmer als Töten.  
 Bekämpft sie aber nicht bei der unantastbaren Moschee, bis sie euch in ihr bekämpfen! Doch wenn sie euch bekämpfen, dann tötet sie!  
 So wird den Ungläubigen vergolten.
- <sup>192</sup> Wenn sie dann aufhören –  
 Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- <sup>193</sup> Bekämpft sie, bis es keinen Aufruhr mehr gibt und die Religion Gott zukommt!  
 Wenn sie dann aufhören, dann gibt es keine Feindseligkeit mehr, außer gegen die, die Unrecht tun.
- <sup>194</sup> Ein unantastbarer Monat für einen unantastbaren Monat! Bei den unantastbaren Dingen gilt die Wiedervergeltung. Wer sich an euch vergeht, an dem vergeht euch genauso, wie er sich an euch vergangen hat!  
 Fürchtet Gott und wisst: Gott ist mit den Gottesfürchtigen.
- <sup>195</sup> Spendet für Gottes Weg und bietet nicht die Hand dem Verderben! Tut Gutes!  
 Gott liebt die, die Gutes tun.
- <sup>216</sup> Vorgeschrieben ist euch der Kampf, obwohl ihr ihn verabscheut. Vielleicht verabscheut ihr aber etwas, obwohl es gut für euch ist. Und vielleicht liebt ihr etwas, obwohl es schlecht für euch ist.  
 Gott weiß, ihr aber wisst nicht.
- <sup>217</sup> Sie fragen dich nach dem unantastbaren Monat, nach dem Kampf in ihm. Sag:  
 „In ihm zu kämpfen wiegt schwer. Von Gottes Weg abzuhalten aber und an ihn nicht zu glauben, von der unantastbaren Moschee abzuhalten und deren Leute daraus zu vertreiben ist bei Gott schlimmer.“  
 Aufruhr ist schlimmer als Töten. Sie hören nicht auf, euch zu bekämpfen, bis sie euch von eurer Religion abbringen, falls sie es können.  
 Die unter euch ihrer Religion abtrünnig werden und ungläubig sterben, deren Taten werden zunichte im Diesseits und im Jenseitig-Letzten. Das sind die Gefährten des Feuers. Ewig sind sie darin.

218 Die glauben, auswandern und sich auf Gottes Weg einsetzen, die haben Gottes Barmherzigkeit zu erwarten.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

244 Kämpft auf Gottes Weg und wisst:

Gott hört und weiß.

245 Wer leiht Gott ein gutes Darlehen, dass er es ihm um vieles vervielfache?

Gott teilt knapp zu und großzügig.

Zu ihm werdet ihr zurückgebracht.

246 Hast du nicht die Ratsleute unter den Kindern Israels nach Mose gesehen, als sie zu einem Propheten, den sie hatten, sagten:

„Berufe uns einen König, damit wir auf Gottes Weg kämpfen!“

Er sagte:

„Wenn euch zu kämpfen vorgeschrieben wird, kämpft ihr vielleicht dann doch nicht?“

Sie sagten:

„Wie kämen wir dazu, nicht auf Gottes Weg zu kämpfen, wo wir doch aus unseren Häusern und von unseren Kindern vertrieben worden sind?“

Doch als ihnen zu kämpfen vorgeschrieben wurde, kehrten sie sich bis auf wenige unter ihnen ab.

Gott kennt die, die Unrecht tun.

251 Würde Gott nicht die einen Menschen durch die anderen abwehren, würde die Erde verderben. Aber Gott hat Gabenfülle für alle Welt.

278 Ihr, die ihr glaubt, fürchtet Gott und lasst das, was an Zins noch ansteht, falls ihr glaubt!

279 Doch wenn ihr es nicht tut, dann vernehmt Krieg von Gott und seinem Gesandten! Wenn ihr aber umkehrt, dann bekommt ihr euer Kapital. Ihr tut nicht Unrecht und euch wird nicht Unrecht getan.

### 3. Sure

13 Ihr hattet ein Zeichen in zwei Gruppen, die aufeinanderstießen: Die eine kämpfte auf Gottes Weg, die andere war ungläubig. Die hielten sie dem Augenschein nach für doppelt so groß wie sich selbst.

Gott stärkt mit seiner Hilfe, wen er will.

146 Wie an so manches Propheten Seite kämpften viel Tausende, und sie verzagten nicht wegen dessen, was sie auf Gottes Weg traf. Sie wurden nicht schwach und gaben nicht nach.

Gott liebt die Standhaften.

147 Sie sagten nur:

„Herr, vergib uns unsere Sünden und unsere Maßlosigkeit in unserer Sache!  
Festige unsere Schritte und hilf uns gegen das ungläubige Volk!“

148 Da gab ihnen Gott den Lohn des Diesseits und den schönen Lohn des Jenseitig-  
Letzten.

Gott liebt die, die Gutes tun.

149 Ihr, die ihr glaubt, wenn ihr denen gehorcht, die ungläubig sind, lassen sie euch auf  
den Fersen kehrtmachen. Da kehrt ihr als Verlierer um.

150 Aber nein, Gott ist euer Schutzherr.

Er ist der beste Helfer.

151 Wir werden ins Herz derer, die ungläubig sind, Schrecken werfen, weil sie Gott  
Partner beigegeben, wozu er keine Ermächtigung herabgesandt hat. Ihre Heimstatt ist  
das Feuer.

156 Ihr, die ihr glaubt, seid nicht wie die, die ungläubig sind und von ihren Brüdern,  
wenn diese im Land umhergezogen oder auf einem Raubzug gewesen sind, sagen:

„Wären sie bei uns gewesen, wären sie nicht gestorben und nicht getötet wor-  
den.“

So wollte Gott das zu Jammer in ihrem Herzen machen.

Gott schenkt Leben und lässt sterben.

Gott durchschaut, was ihr tut.

157 Wenn ihr auf Gottes Weg getötet werdet oder sterbt – Vergebung Gottes und Barm-  
herzigkeit sind besser als das, was sie zusammentragen.

158 Wenn ihr sterbt oder getötet werdet, werdet ihr zu Gott versammelt.

166 Was euch traf am Tag, da die beiden Scharen aufeinanderstießen, das geschah mit  
Gottes Erlaubnis, damit er die Gläubigen erkenne

167 und die, die heucheln. Man sagte zu ihnen:

„Kommt, kämpft auf Gottes Weg oder wehrt ab!“

Sie sagten:

„Wenn wir wüssten, dass es Kampf gäbe, würden wir euch folgen.“

Dem Unglauben waren sie an jenem Tag näher als dem Glauben. Sie sagten mit ih-  
rem Mund, was nicht in ihrem Herzen war –

Gott weiß am besten, was sie verschweigen.

168 sie, die sitzen geblieben waren und über ihre Brüder sagten:

„Wenn sie uns gehorcht hätten, wären sie nicht getötet worden.“

Sag:

„So wehrt den Tod von euch ab, falls ihr wahrhaftig seid!“

169 Haltet doch die nicht für tot, die auf Gottes Weg getötet worden sind! Aber nein, sie  
leben bei ihrem Herrn und werden versorgt,

- 170 froh über das, was Gott ihnen aus seiner Gabenfülle gegeben hat. Sie freuen sich über die nach ihnen, die sie noch nicht eingeholt haben: dass Furcht sie nicht befällt und sie nicht traurig sind.
- 171 Sie freuen sich über Gnade von Gott und Gabenfülle und dass Gott den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen lässt.

#### 4. Sure

- 74 Auf Gottes Weg sollen kämpfen, die das diesseitige Leben für das jenseitig-letzte verkaufen. Wer auf Gottes Weg kämpft, dabei getötet wird oder siegt, dem werden wir mächtigen Lohn geben.
- 75 Was ist mit euch, dass ihr nicht um Gottes und der unterdrückten Männer, Frauen und Kinder willen kämpft, die sagen:  
 „Herr, bring uns aus dieser Stadt, deren Leute Unrecht tun, und bestelle uns von dir her Freund und Beistand, von dir her einen Helfer!“
- 76 Die glauben, kämpfen auf Gottes Weg. Die aber ungläubig sind, kämpfen für Taghut (den Götzen). So bekämpft die Freunde des Satans!  
 Die List des Satans ist schwach.
- 84 So kämpfe auf Gottes Weg! Du wirst nur nach deinen Kräften gefordert. Sporne die Gläubigen an! Vielleicht hält Gott die Gewalt derer, die ungläubig sind, zurück.  
 Gott ist stärker an Gewalt und Strafe.
- 89 Sie hätten euch gern ungläubig, wie sie ungläubig sind, so dass ihr gleich wärt. So nehmt euch nicht unter ihnen Freund und Beistand, bis sie auf Gottes Weg auswandern! Doch wenn sie sich abkehren, dann greift sie und tötet sie, wo ihr sie findet! Nehmt euch unter ihnen weder Beistand noch Helfer!
- 90 Außer denen, die zu Leuten gelangen, mit denen ihr eine Verpflichtung eingegangen seid oder die zu euch gekommen sind, da sie innerlich zu verängstigt waren, um euch oder ihre Leute zu bekämpfen. Wenn Gott gewollt hätte, hätte er ihnen Gewalt über euch verliehen, dass sie euch bekämpft hätten. Doch wenn sie sich von euch fernhalten, euch nicht bekämpfen, sondern euch Friedfertigkeit zusichern, dann lässt euch Gott nicht gegen sie vorgehen.
- 91 Ihr werdet andere finden, die vor euch und vor ihrem Volk sicher sein wollen. Immer wenn sie wieder in Aufruhr versetzt werden, werden sie in ihm niedergeworfen. Wenn sie sich nicht von euch fernhalten, euch nicht Friedfertigkeit zusichern und ihr Hände nicht zurückhalten, dann greift sie und tötet sie, wo ihr sie trifft! Über die haben wir euch deutliche Macht verliehen.
- 92 Kein Gläubiger darf einen Gläubigen töten, es sei denn aus Versehen. Wer einen Gläubigen aus Versehen tötet, der soll einen gläubigen Sklaven freisetzen und seinen Leuten Blutgeld zahlen, es sei denn, sie erlassen es als Almosen. Wenn er (der

Getötete) von Leuten ist, die euch feind sind, er aber gläubig, dann ist ein gläubiger Sklave freizusetzen. Wenn er aber von Leuten ist, mit denen ihr ein Abkommen eingegangen seid, dann ist seinen Leuten Blutgeld zu zahlen und ein gläubiger Sklave freizusetzen. Wer dies nicht kann, der soll zwei aufeinanderfolgende Monate fasten.

Eine Zuwendung von Gott!

Gott ist wissend und weise.

<sup>94</sup> Ihr, die ihr glaubt, wenn ihr auf Gottes Weg umherzieht, dann gebt Acht und sagt nicht zu dem, der euch Frieden entbietet:

„Du bist nicht gläubig“,

weil ihr nach dem flüchtigen Gut des diesseitigen Lebens trachtet. Bei Gott gibt es doch viele Gelegenheiten zur Beute.

<sup>95</sup> Nicht gleichen einander die unter den Gläubigen, die sitzen bleiben, ohne dass sie Gebrechen hätten, und die, die sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg einsetzen. Die sich mit ihrem Vermögen und Leben einsetzen, zeichnet Gott im Rang gegenüber denen aus, die sitzen bleiben. Jedem hat Gott das Beste versprochen. Doch die sich einsetzen, zeichnet Gott gegenüber denen, die sitzen bleiben, aus mit mächtigem Lohn:

<sup>96</sup> mit Rängen von ihm, Vergebung und Barmherzigkeit.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

## 5. Sure

<sup>27</sup> (...) die Geschichte der zwei Söhne Adams (...) Er (der andere, biblisch: Abel) sagte:

„(...)“

<sup>28</sup> Selbst wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, ich strecke meine nicht nach dir aus, um dich zu töten. Ich fürchte Gott, den Herrn aller Welt.

<sup>29</sup> Ich will, dass du meine und deine Sünde auf dich lädst und zu den Gefährten des Feuers gehörst. Das ist die Vergeltung für die, die Unrecht tun.“

<sup>30</sup> (...)

<sup>31</sup> (...)

<sup>32</sup> Deshalb haben wir den Kindern Israels vorgeschrieben: Wenn einer jemanden tötet, ohne dass es Vergeltung wäre für einen anderen oder für Unheil auf der Erde, dann ist das, als ob er die Menschen allesamt getötet hätte. Wenn aber einer jemandem Leben schenkt, dann ist das, als ob er den Menschen allesamt Leben geschenkt hätte. (...)

<sup>33</sup> Die Vergeltung für die, die Gott und seinen Gesandten bekämpfen und zum Unheil im Land umhereilen, ist, dass sie getötet oder gekreuzigt, dass ihnen wechselweise



Hände und Füße abgehackt oder dass sie aus dem Land vertrieben werden. Das ist für sie Schande im Diesseits, und im Jenseitig-Letzten bekommen sie mächtige Strafe.

<sup>34</sup> Außer denen, die umkehren, bevor ihr euch ihrer bemächtigt. So wisst:

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

<sup>35</sup> Ihr, die ihr glaubt, fürchtet Gott, sucht Zugang zu ihm und setzt euch auf seinem Weg ein!

Vielleicht ergeht es euch gut!

<sup>44</sup> Wir haben die Tora hinabgesandt (...).

<sup>45</sup> Wir haben ihnen darin vorgeschrieben: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn und bei Verletzungen Wiedervergeltung. Doch wenn jemand es als Almosen erlässt, dann ist das für ihn Sühne. Die nicht nach dem entscheiden, was Gott herabgesandt hat, die tun Unrecht.

## 6. Sure

<sup>65</sup> Sag:

„Er (Gott) hat die Macht, über euch Strafe zu schicken von oben oder unten her oder euch in Gefolgschaften durcheinanderzubringen und die einen unter euch die Gewalt der anderen kosten zu lassen.“

Schau, wie wir die Zeichen verschieden darlegen!

Vielleicht begreifen sie!

## 8. Sure

<sup>6</sup> Sie stritten mit dir über die Wahrheit, nachdem sie klar geworden war, als würden sie mit offenen Augen in den Tod getrieben.

<sup>7</sup> Und als Gott euch versprach, dass die eine der beiden Gruppen euch gehören sollte, und ihr wünschtet, dass es die ohne kriegerische Stärke sei.

Gott aber wollte mit seinen Worten die Wahrheit durchsetzen und die Ungläubigen bis zum Letzten ausrotten,

<sup>8</sup> um die Wahrheit durchzusetzen und den Trug zu vernichten, auch wenn die Verbrecher das verabscheuen.

<sup>9</sup> Als ihr euren Herrn um Hilfe rief.

Da erhörte er euch.

„Ich werde euch stärken mit tausend Engeln, dicht hintereinander.“

<sup>10</sup> Gott hat es nur gemacht, damit es frohe Botschaft sei und euer Herz dadurch Ruhe finde.

Der Sieg kommt nur von Gott.

Gott ist mächtig und weise.

- 17 Nicht ihr habt sie getötet, sondern Gott. Nicht du hast geworfen, als du geworfen hast, sondern Gott, damit er von sich her die Gläubigen auf gute Weise prüfe.  
Gott hört und weiß.
- 38 Sag denen, die ungläubig sind: Wenn sie aufhören, wird ihnen vergeben, was vorausgegangen ist. Wenn sie aber rückfällig werden – es gab schon das Verfahren mit den Früheren.
- 39 Bekämpft sie, bis es keinen Aufruhr mehr gibt und die Religion ganz Gott zukommt! Wenn sie aufhören, dann durchschaut Gott, was sie tun.
- 40 Wenn sie sich aber abkehren, dann wisst:  
Gott ist euer Schutzherr.  
Welch guter Schutzherr und Helfer!
- 41 Und wisst: Wenn ihr etwas erbeutet, dann gehört Gott ein Fünftel davon, dem Gesandten und den Verwandten, den Waisen, den Notleidenden und denen auf dem Weg, falls ihr an Gott glaubt und an das, was wir auf unseren Diener am Tag der Entscheidung hinabsandten, am Tag, da die beiden Scharen aufeinanderstießen.  
Gott ist aller Sache mächtig.
- 55 Die schlimmsten Tiere sind bei Gott die, die ungläubig sind, so dass sie nicht glauben,  
56 mit denen du einen Vertrag geschlossen hast, die ihn dann jedes Mal brechen und nicht gottesfürchtig sind.
- 57 Wenn du sie im Krieg triffst, dann verjage mit ihnen die hinter ihnen!  
Vielleicht lassen sie sich mahnen!
- 58 Wenn du von Leuten Verrat fürchtest, dann brich du gleicherweise mit ihnen!  
Gott liebt nicht die Verräter.
- 59 Die ungläubig sind, sollen doch nicht meinen, sie kämen zuvor. Sie verhindern nichts.
- 60 Rüstet gegen sie, was ihr an Macht und Reiterei aufbieten könnt, um damit Gottes und euren Feind zu schrecken und andere außer ihnen, die ihr nicht kennt, aber Gott. Was immer ihr für Gottes Weg spendet, wird euch ausbezahlt. Euch wird nicht Unrecht getan.
- 61 Wenn sie sich dem Frieden zuneigen, dann neige auch du dich ihm zu und vertraue auf Gott!  
Er ist der Hörende und Wissende.
- 62 Wenn sie dich betrügen wollen, dann genügt dir Gott. Er ist es, der dich mit seiner Hilfe und mit den Gläubigen gestärkt hat.

<sup>63</sup> Er hat ihre Herzen untereinander verbunden. Wenn du alles auf der Erde ausgegeben hättest, hättest du ihre Herzen nicht untereinander verbunden. Aber Gott hat sie verbunden.

Er ist mächtig und weise.

<sup>64</sup> Prophet, dir genügen Gott und die unter den Gläubigen, die dir folgen.

<sup>65</sup> Prophet, sporne die Gläubigen zum Kampf an! Wenn unter euch zwanzig Standhafte sind, besiegen sie zweihundert, und wenn unter euch hundert sind, besiegen sie tausend derer, die ungläubig sind, denn sie sind Leute, die nicht begreifen.

<sup>66</sup> Jetzt hat Gott euch Erleichterung geschaffen. Er weiß, dass es unter euch Schwäche gibt. Wenn unter euch hundert Standhafte sind, besiegen sie zweihundert, und wenn unter euch tausend sind, besiegen sie zweitausend mit Gottes Erlaubnis.

Gott ist mit den Standhaften.

<sup>67</sup> Einem Propheten stehen keine Gefangenen zu, bis er im Land obsiegt hat. Ihr wollt das Gut des Diesseits, Gott aber will das Jenseitig-Letzte.

Gott ist mächtig und weise.

<sup>70</sup> Prophet, sag den Gefangenen, die in eurer Gewalt sind:

„Wenn Gott in eurem Herzen Gutes erkennt, gibt er euch Besseres als das, was euch genommen worden ist, und vergibt euch.“

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

<sup>71</sup> Wenn sie dich verraten wollen – schon früher verrieten sie Gott. Da gab er über sie Macht.

Gott ist wissend und weise.

<sup>72</sup> Die geglaubt haben, ausgewandert sind und sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg eingesetzt haben, die Bleibe gewährt und geholfen haben, die sind einander Freund und Beistand. Mit denen aber, die geglaubt haben, nicht aber ausgewandert sind, habt ihr keinen Beistandspakt, bis sie auswandern. Wenn sie euch aber wegen der Religion um Hilfe bitten, dann sollt ihr helfen. Außer gegen Leute, mit denen ihr ein Abkommen eingegangen seid.

Gott durchschaut, was ihr tut.

<sup>73</sup> Die ungläubig sind, sind einander Freund und Beistand. Wenn ihr nicht so handelt, gibt es Aufruhr auf der Erde und großes Unheil.

<sup>74</sup> Die geglaubt haben, ausgewandert sind und sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg eingesetzt haben, die Bleibe gewährt und geholfen haben, das sind die wirklich Gläubigen. Sie bekommen Vergebung und edlen Unterhalt.

## 9. Sure

<sup>5</sup> Wenn die unantastbaren Monate abgelaufen sind, dann tötet die, die Partner beigegeben, wo ihr sie findet! Greift sie, belagert sie und lauert ihnen bei jedem Hinterhalt

auf! Wenn sie umkehren, das Gebet verrichten und die Abgabe leisten, dann gebt ihren Weg frei!

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

- 6 Wenn jemand von denen, die (Gott) Partner begeben, dich um Schutz ersucht, dann gewähre ihm ihm, bis er Gottes Wort hört! Danach lass ihn zum Ort seiner Sicherheit gelangen! Denn sie sind Leute, die nicht Bescheid wissen.

- 7 Wie sollte es für die, die Partner begeben, bei Gott und seinem Gesandten einen Vertrag geben?

Außer denen, mit denen ihr bei der unantastbaren Moschee einen Vertrag geschlossen habt. Solange sie euch gegenüber redlich sind, seid ihr es auch ihnen gegenüber!

Gott liebt die Gottesfürchtigen.

- 8 Wie denn, wo sie doch, wenn sie die Oberhand über euch bekommen, euch gegenüber weder Verwandtschaftspakt noch Bündnis einhalten? Sie sind euch mit dem Mund gefällig, aber ihr Herz lehnt ab.

Die meisten von ihnen sind Frevler.

- 9 Sie haben Gottes Zeichen zu geringem Preis verkauft und von seinem Weg abgehalten.

Schlecht ist, was sie stets getan haben!

- 10 Sie halten einem Gläubigen gegenüber weder Verwandtschaftspakt noch Bündnis ein.

Die handeln widerrechtlich.

- 11 Doch wenn sie umkehren, das Gebet verrichten und die Abgabe leisten, dann sind sie eure Brüder in der Religion.

Wir legen die Zeichen genau dar für Leute, die Bescheid wissen.

- 12 Doch wenn sie nach ihrem Vertrag ihre Eide brechen und eure Religion schmähen, dann bekämpft die Anführer des Unglaubens! Für sie gibt es keine Eide.

Vielleicht hören sie auf!

- 13 Bekämpft ihr nicht Leute, die ihre Eide gebrochen haben und darauf aus sind, den Gesandten zu vertreiben? Dabei haben sie mit euch zuerst angefangen. Fürchtet ihr sie? Gott kommt es eher zu, dass ihr ihn fürchtet, falls ihr glaubt.

- 14 Bekämpft sie, dann straft Gott sie durch eure Hände, macht sie zuschanden, unterstützt euch gegen sie, heilt das Herz gläubiger Leute

- 15 und nimmt weg den Groll ihres Herzens!

Gott kehrt sich wieder zu, wem er will.

Gott ist wissend und weise.

- 16 Oder meint ihr, dass ihr in Ruhe gelassen werdet, solange Gott noch nicht die unter euch erkannt hat, die sich einsetzen und sich außer Gott, seinem Gesandten und den Gläubigen keinen Vertrauten nehmen?

- 19 Wollt ihr die Tränkung der Pilger und die Betreuung der unantastbaren Moschee dem gleichstellen, dass einer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt und sich auf Gottes Weg einsetzt? Bei Gott ist dies nicht gleich.  
Gott führt nicht das Volk, das Unrecht tut.
- 20 Die geglaubt haben, ausgewandert sind und sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg eingesetzt haben, sind bei Gott mächtiger im Rang.  
Das sind die Gewinner.
- 21 Ihr Herr verkündet ihnen frohe Botschaft: Barmherzigkeit von sich, Wohlgefallen und Gärten, in denen sie stetes Glück haben.
- 22 Immer und ewig sind sie darin.  
Bei Gott gibt es mächtigen Lohn.
- 29 Bekämpft die, die nicht an Gott und den Jüngsten Tag glauben, nicht verbieten, was Gott und sein Gesandter verboten haben, und nicht die wahre Religion befolgen – unter denen, denen die Schrift gegeben worden ist –, bis sie unterlegen den Tribut aushändigen!
- 32 Sie wollen Gottes Licht mit ihrem Mund auslöschen. Gott aber will beharrlich sein Licht vollenden, auch wenn die Ungläubigen das verabscheuen.
- 33 Er ist es, der seinen Gesandten mit der Führung und der wahren Religion gesandt hat, damit er sie über alle Religion siegen lasse, auch wenn die, die (Gott) Partner begeben, das verabscheuen.
- 36 Die Zahl der Monate ist bei Gott zwölf, nach Gottes Vorschrift am Tag, da er die Himmel und die Erde erschaffen hat. Vier von ihnen sind unantastbar.  
Das ist die rechte Religion.  
So tut euch in ihnen nicht selbst Unrecht! Bekämpft die, die (Gott) Partner begeben allesamt, wie sie euch allesamt bekämpfen! Wisst:  
Gott ist mit den Gottesfürchtigen.
- 38 Ihr, die ihr glaubt, was ist mit euch? Wenn man euch sagt:  
„Rückt aus auf Gottes Weg!“,  
lasst ihr euch hängen. Gefällt euch das diesseitige Leben besser als das jenseitig-letzte? Doch die Nutznießung des diesseitigen Lebens ist nur wenig gegenüber dem jenseitig-letzten.
- 39 Wenn ihr nicht ausrückt, straft er euch schmerzhaft und tauscht euch gegen ein anderes Volk aus. Ihr könnt ihm (Gott) nichts schaden.  
Gott ist aller Sache mächtig.
- 40 Wenn ihr ihn (Mohammed) nicht unterstützt, Gott hat ihn schon unterstützt, als die, die ungläubig sind, ihn und einen anderen (Abu Bakr) vertrieben haben.

41 Rückt aus, leicht und schwer, und setzt euch mit eurem Vermögen und eurem Leben auf Gottes Weg ein! Das ist besser für euch, falls ihr Bescheid wisst.

42 Wenn es um nahes Gut ginge und leichte Reise, würden sie dir folgen. Die mühevollen Strecke aber ist ihnen zu weit. Sie werden bei Gott schwören:

„Wenn wir könnten, zögen wir mit euch aus.“

Dabei vernichten sie sich selbst. Gott weiß: Sie sind Lügner.

43 Gott verzeihe dir! Warum stelltest du sie frei, bevor dir klar geworden ist, wer die Wahrheit sagt, und du die Lügner erkannt hast?

44 Die an Gott und den Jüngsten Tag glauben, bitten dich nicht, dass du sie davon freistellst, sich mit ihrem Vermögen und Leben einzusetzen.

Gott kennt die Gottesfürchtigen.

45 Um Freistellung bitten dich nur, die nicht an Gott und den Jüngsten Tag glauben und deren Herz zweifelt. In ihrem Zweifel zögern sie.

46 Wenn sie hätten ausziehen wollen, hätten sie sich dafür gerüstet. Aber Gott verabscheute ihren Aufbruch und hielt sie ab. Man sagte:

„Bleibt sitzen mit denen, die sitzen bleiben!“

47 Zögen sie mit euch aus, mehrten sie nur eure Verwirrung und stifteten unter euch Unruhe, da sie bei euch Aufruhr haben wollen. Manche aber unter euch hören stets auf sie.

Gott kennt die, die Unrecht tun.

73 Prophet, setze dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ein und fasse sie hart an! Ihre Heimstatt ist die Hölle.

Welch schlechtes Ende!

81 Die Zurückgelassenen freuen sich darüber, dass sie hinter dem Gesandten Gottes sitzen geblieben sind. Sie verabscheuen es, sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg einzusetzen. Sie sagen:

„Rückt nicht in der Hitze aus!“

Sag:

„Das Feuer der Hölle ist noch heißer.“

Wenn sie nur begriffen!

82 Sie sollen wenig lachen und viel weinen als Vergeltung für das, was sie stets begangen haben.

111 Gott hat sich von den Gläubigen ihr Leben und ihr Vermögen damit erkaufte, dass sie den Garten bekommen. Sie kämpfen auf Gottes Weg, töten und werden getötet.

Ein Versprechen in Wahrheit, das ihm obliegt, in der Tora, im Evangelium und im Koran!

Wer erfüllt seine Verpflichtung treuer als Gott? So freut euch über den Handel, den ihr abgeschlossen habt.

Das ist der mächtige Gewinn.

- <sup>120</sup> Die Leute von Medina und die Beduinen in ihrer Umgebung dürfen nicht hinter Gottes Gesandtem zurückbleiben und ihn selbstsüchtig verschmähen. Denn weder befällt sie auf Gottes Weg Durst, Erschöpfung und Hunger noch tun sie einen Schritt, der die Ungläubigen erzürnt, noch fügen sie einem Feind etwas zu, ohne dass ihnen damit eine gute Tat aufgezeichnet würde.

Gott lässt den Lohn derer, die Gutes tun, nicht verloren gehen.

- <sup>123</sup> Ihr, die ihr glaubt, bekämpft die von den Ungläubigen, die in eurer Nähe sind! Sie sollen bei euch Härte finden. Wisst:

Gott ist mit den Gottesfürchtigen.

## 16. Sure

- <sup>126</sup> Und wenn ihr straft, dann straft im Maß, wie ihr gestraft worden seid! Wenn ihr aber standhaft seid, das ist besser für die Standhaften.

## 17. Sure

- <sup>33</sup> Tötet keinen Menschen, den Gott doch für unantastbar erklärt hat, es sei denn nach Recht!

Wenn jemand zu Unrecht getötet wird, dann geben wir seinem Beistand Ermächtigung (zur Blutrache).

Doch soll er im Töten nicht maßlos sein. Ihm wird geholfen.

## 22. Sure

- <sup>39</sup> Ermächtigt (zum Kampf) sind, die bekämpft werden, denn ihnen ist Unrecht getan worden –

Gott ist mächtig, ihnen zu helfen.

- <sup>40</sup> die zu Unrecht aus ihren Häusern vertrieben worden sind, nur weil sie sagen:

„Unser Herr ist Gott“ –

Würde Gott nicht die einen Menschen durch die anderen abwehren, würden Mönchsklausen, Kirchen, Gebetsstätten und Moscheen zerstört, in denen des Namens Gottes viel gedacht wird.

Gott hilft gewiss dem, der ihm hilft.

Gott ist stark und mächtig.

- <sup>58</sup> Die aber auf Gottes Weg auswandern, dann getötet werden oder sterben, versorgt Gott gewiss mit schönem Unterhalt.

Gott, er ist der beste Versorger.

### 33. Sure

<sup>25</sup> Gott wies die, die ungläubig waren, mit ihrem Groll zurück. Sie erreichten nicht Gutes. Den Gläubigen aber ersparte Gott den Kampf.

Gott ist stark und mächtig.

<sup>26</sup> Er schickte die unter den Leuten der Schrift, die sie (die Ungläubigen) unterstützt hatten, aus ihren Burgen hinab und warf ihnen Schrecken ins Herz, so dass ihr einen Teil tötetet und einen Teil gefangen nahm.

<sup>27</sup> Er hat euch ihr Land zum Erbe gegeben, ihre Häuser, ihr Vermögen und ein Land, das ihr noch nicht betreten hattet.

Gott ist aller Sache mächtig.

<sup>60</sup> Wenn die Heuchler und die, in deren Herzen Krankheit ist, und die in der Stadt Gerüchte verbreiten, nicht aufhören, treiben wir dich gewiss gegen sie an. Dann sind sie dort nur noch kurz deine Nachbarn.

<sup>61</sup> Verfluchte! Wo immer sie gefasst werden, werden sie gepackt und unerbittlich getötet,

<sup>62</sup> entsprechend Gottes Verfahren bei denen, die früher dahingegangen sind. Du wirst in Gottes Verfahren keine Änderung finden.

### 47. Sure

<sup>4</sup> Wenn ihr die trifft, die ungläubig sind, dann schlagt ihnen auf den Nacken! Wenn ihr sie schließlich niedergekämpft habt, dann schnürt die Fesseln! Und danach entweder Begnadigung oder Lösegeld, bis der Krieg seine Lasten ablegt! Das ist es. Wenn Gott wollte, würde er über sie siegen. Er will aber die einen unter euch durch die anderen prüfen. Denen, die auf Gottes Weg getötet werden, wird er ihre Taten nicht irreleiten.

<sup>5</sup> Er wird sie führen und ihnen Heil schenken,

<sup>6</sup> sie in den Garten führen, den er ihnen zu erkennen gab.

<sup>31</sup> Wir prüfen euch gewiss, bis wir die unter euch kennen, die sich einsetzen und standhaft sind, und wir prüfen eure Geschichten.

<sup>32</sup> Die ungläubig sind, von Gottes Weg abhalten und sich dem Gesandten widersetzen, nachdem ihnen die Führung klar geworden ist, werden Gott nichts schaden. Er wird ihre Taten zunichtemachen.

<sup>33</sup> Ihr, die ihr glaubt, gehorcht Gott und dem Gesandten und macht nicht eure Taten zunichte!

<sup>34</sup> Denen, die ungläubig sind und von Gottes Weg abhalten, dann ungläubig sterben, denen wird Gott nicht vergeben.

<sup>35</sup> So verzagt nicht und ruft nicht zum Frieden, wo ihr doch die Überlegenen seid und Gott mit euch ist! Er wird euch nicht um eure Taten betrügen.



#### 48. Sure

- <sup>16</sup> Sag den Zurückgelassenen unter den Beduinen:  
 „Ihr werdet aufgerufen werden gegen Leute von kräftiger Gewalt, die ihr bekämpft, es sei denn, sie ergeben sich – werden Muslime –. Wenn ihr dann gehorcht, gibt Gott euch schönen Lohn. Wenn ihr euch aber abkehrt, wie ihr euch früher abgekehrt habt, straft er euch schmerzhaft.“
- <sup>28</sup> Er ist es, der seinen Gesandten mit der Führung und der wahren Religion gesandt hat, damit er sie über alle Religion siegen lasse.  
 Gott genügt als Zeuge.
- <sup>29</sup> Mohammed ist Gottes Gesandter. Die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart, zueinander aber barmherzig. (...)

#### 49. Sure

- <sup>9</sup> Wenn zwei Gruppen der Gläubigen einander bekämpfen, dann stiftet Versöhnung zwischen ihnen! Wenn dann die eine von ihnen der anderen Gewalt antut, dann bekämpft die gewalttätige, bis sie zu Gottes Verfügung umkehrt! Und wenn sie umkehrt, dann stiftet zwischen ihnen nach Gerechtigkeit Versöhnung und handelt gerecht!  
 Gott liebt die, die gerecht handeln.
- <sup>10</sup> Die Gläubigen sind Brüder. So stiftet Versöhnung zwischen euren beiden Brüdern!  
 Fürchtet Gott! Vielleicht findet ihr Erbarmen!
- <sup>15</sup> Die Gläubigen, das sind die, die an Gott und seinen Gesandten glauben, dann nicht zweifeln und sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg einsetzen.  
 Das sind die Wahrhaftigen.

#### 57. Sure

- <sup>10</sup> Was ist mit euch, dass ihr nicht für Gottes Weg spendet, wo doch das Erbe der Himmel und der Erde Gott zukommt? Nicht gleichen die unter euch, die vor der Entscheidung gespendet und gekämpft haben – die sind mächtiger im Rang als die, die erst nachher gespendet und gekämpft haben. Allen aber hat Gott das Beste versprochen.  
 Gott weiß genau, was ihr tut.

#### 58. Sure

- <sup>21</sup> Gott hat bestimmt:  
 „Ich siege gewiss, ich und meine Gesandten.“  
 Gott ist stark und mächtig.

## 59. Sure

- <sup>2</sup> Er ist es, der die unter den Leuten der Schrift, die ungläubig sind, aus ihren Häusern vertrieben hat zur ersten Versammlung. Ihr dachtet nicht, dass sie weggingen. Auch sie dachten, ihre Festungen würden sie vor Gott schützen. Da kam Gott über sie, wie sie nicht damit rechneten, und warf ihnen Schrecken ins Herz, so dass sie ihre Häuser mit ihren Händen und denen der Gläubigen zerstörten.

Nehmt euch ein Beispiel, ihr Einsichtigen!

- <sup>3</sup> Wenn Gott für sie nicht die Verbannung bestimmt hätte, hätte er sie im Diesseits doch gestraft. Im Jenseitig-Letzten bekommen sie die Feuerstrafe.
- <sup>5</sup> Was ihr an Palmen fälltet oder auf ihren Wurzeln stehen ließt, das geschah mit Gottes Erlaubnis. Er wollte die Frevler zuschanden machen.
- <sup>6</sup> Was Gott von ihnen (den Feinden) seinem Gesandten als Beute zugeteilt hat, dafür habt ihr weder Pferde noch Kamele angespornt. Aber Gott verleiht seinen Gesandten Gewalt, über wen er will.

Gott ist aller Sache mächtig.

- <sup>7</sup> Was Gott seinem Gesandten von den Leuten der Städte als Beute zugeteilt hat, das gehört Gott, dem Gesandten und den Verwandten, den Waisen, den Notleidenden und denen auf dem Weg –

damit es nicht unter den Reichen von euch umläuft. Was der Gesandte euch gibt, das nehmt! Was er euch aber untersagt, darauf verzichtet!

Fürchtet Gott! Gott straft hart.

## 60. Sure

- <sup>1</sup> Ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht meine und eure Feinde zu Freund und Beistand, indem ihr ihnen Liebe erweist! Sie haben nicht an das geglaubt, was an Wahrheit zu ihnen gekommen ist und dabei den Gesandten und euch vertrieben, weil ihr an Gott, euren Herrn, glaubt, falls ihr ausgezogen seid, um euch auf meinem Weg einzusetzen und nach meinem Wohlgefallen zu trachten. Ihr erweist ihnen heimlich Liebe. Ich aber weiß am besten, was ihr verbergt und was ihr offenlegt. Wer unter euch das tut, der ist vom rechten Weg abgeirrt.
- <sup>2</sup> Wenn sie euch treffen, sind sie euch feind und strecken im Bösen Hand und Zunge nach euch aus. Sie wünschen, ihr wärt ungläubig.
- <sup>7</sup> Vielleicht schafft Gott zwischen euch und denen unter ihnen, mit denen ihr verfeindet seid, Liebe.

Gott ist mächtig.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

- <sup>8</sup> Gott untersagt euch nicht, zu denen gütig zu sein und die gerecht zu behandeln, die euch nicht der Religion wegen bekämpft und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben.

Gott liebt die, die gerecht handeln.

- <sup>9</sup> Gott untersagt euch nur, die zu Freund und Beistand zu nehmen, die euch in der Religion bekämpft, euch aus euren Häusern vertrieben und bei eurer Vertreibung geholfen haben. Die sie zu Freund und Beistand nehmen, die tun Unrecht.

### **61. Sure**

- <sup>4</sup> Gott liebt die, die auf seinem Weg in einer Reihe kämpfen, als wären sie ein fest gefügter Bau.
- <sup>8</sup> Sie wollen Gottes Licht mit ihrem Mund auslöschen. Gott aber vollendet sein Licht, auch wenn die Ungläubigen das verabscheuen.
- <sup>9</sup> Er ist es, der seinen Gesandten mit der Führung und der wahren Religion gesandt hat, um sie über alle Religion siegen zu lassen, auch wenn die, die (Gott) Partner begeben, das verabscheuen.
- <sup>11</sup> Ihr glaubt an Gott und seinen Gesandten, setzt euch auf Gottes Weg mit eurem Vermögen und eurem Leben ein –  
     Das ist besser für euch, falls ihr Bescheid wisst.
- <sup>12</sup> dann vergibt er euch eure Sünden und führt euch in Gärten, in denen unten Flüsse fließen, und in gute Wohnungen in den Gärten Edens.  
     Das ist der mächtige Gewinn.

### **66. Sure**

- <sup>9</sup> Prophet, setze dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ein und fasse sie hart an! Ihre Heimstatt ist die Hölle.  
     Welch schlechtes Ende!

## II. Streitvermeidung, Gewaltverzicht und Friedfertigkeit

### 2. Sure

<sup>109</sup> Viele unter den Leuten der Schrift möchten euch, nachdem ihr gläubig geworden seid, in ihrem Neid wieder ungläubig machen, nachdem ihnen die Wahrheit klar geworden ist. Vergebt und seid nachsichtig, bis Gott seine Verfügung bringt!  
Gott ist aller Sache mächtig.

<sup>139</sup> Sag:  
„Streitet ihr mit uns über Gott, wo er unser und euer Herr ist? Wir haben unsere Taten und ihr habt eure. Wir sind ihm ganz ergeben. (...)“

<sup>256</sup> Es gibt keinen Zwang in der Religion. Die rechte Lebensart ist klar geworden gegenüber der Verirrung: Wer die Götzen ablehnt und an Gott glaubt, der hat den festesten Halt ergriffen, der nicht zerreißt.  
Gott hört und weiß.

### 3. Sure

<sup>20</sup> Wenn sie mit dir streiten, dann sag:  
„Ich wende mein Gesicht Gott zu und wer mir folgt.“  
Sag denen, denen die Schrift gegeben worden ist, und den Schriftunkundigen:  
„Seid ihr gottergeben – Muslime –?“  
Denn wenn sie gottergeben sind, dann werden sie geführt. Wenn sie sich aber abkehren, dann obliegt dir nur die Botschaft.  
Gott durchschaut die Diener.

### 4. Sure

<sup>55</sup> Wenn sie (die Gläubigen) das Gerede hören, wenden sie sich von ihm ab und sagen:  
„Wir haben unsere Taten und ihr habt eure. Friede über euch! Wir trachten nicht nach den Unverständigen.“

<sup>56</sup> Du führst nicht, wen du möchtest, sondern Gott führt, wen er will.  
Er weiß am besten, wer geführt ist.

<sup>60</sup> Hast du nicht die gesehen, die behaupten, sie glaubten an das, was zu dir und vor dir herabgesandt worden ist, während sie ihren Rechtsstreit vor Taghut (den Götzen) bringen wollen? Sie sind doch geheißten, nicht an ihn zu glauben. Der Satan will sie weit irreleiten.

<sup>61</sup> Wenn man zu ihnen sagt:  
„Kommt her zu dem, was Gott herabgesandt hat, und zum Gesandten!“,  
siehst du die Heuchler, wie sie kräftig von dir abhalten.

- 62 Und wie, wenn sie ein Schlag trifft wegen dessen, was ihre Hände vorher angerichtet haben? Dann kommen sie zu dir und schwören bei Gott:  
 „Wir wollten nur Gutes und Gedeihliches tun.“
- 63 Von denen weiß Gott, was in ihrem Herzen ist. So wende dich von ihnen ab, ermahne sie und sag ihnen über sie ein eindringliches Wort!
- 81 Sie sagen:  
 „Gehorsam.“  
 Wenn sie dann von dir weggehen, tuschelt eine Gruppe unter ihnen anderes, als du sagst. Gott schreibt auf, was sie tuscheln. So wende dich von ihnen ab und vertraue auf Gott!  
 Gott genügt als Sachwalter.
- 94 Ihr, die ihr glaubt, wenn ihr auf Gottes Weg umherzieht, dann gebt Acht und sagt nicht zu dem, der euch Frieden entbietet:  
 „Du bist nicht gläubig“,  
 weil ihr nach dem flüchtigen Gut des diesseitigen Lebens trachtet. Bei Gott gibt es doch viele Gelegenheiten zur Beute.
- 140 Er hat auf euch in der Schrift herabgesandt: Wenn ihr hört, dass man nicht an Gottes Zeichen glaubt und sich über sie belustigt, dann setzt euch nicht zu ihnen, bis sie über anderes schwätzen! Sonst seid ihr wie sie.

## 5. Sure

- 27 (...) die Geschichte der zwei Söhne Adams (...) Er (der andere, biblisch: Abel) sagte:  
 „(...)“
- 28 Selbst wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, ich strecke meine nicht nach dir aus, um dich zu töten. Ich fürchte Gott, den Herrn aller Welt.
- 29 Ich will, dass du meine und deine Sünde auf dich lädst und zu den Gefährten des Feuers gehörst. Das ist die Vergeltung für die, die Unrecht tun.“
- 30 (...)
- 32 Deshalb haben wir den Kindern Israels vorgeschrieben: Wenn einer jemanden tötet, ohne dass es Vergeltung wäre für einen anderen oder für Unheil auf der Erde, dann ist das, als ob er die Menschen allesamt getötet hätte. Wenn aber einer jemandem Leben schenkt, dann ist das, als ob er den Menschen allesamt Leben geschenkt hätte.  
 (...)
- 44 Wir haben die Tora hinabgesandt (...).
- 45 Wir haben ihnen darin vorgeschrieben: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn und bei Verletzungen Wiedervergeltung. Doch

wenn jemand es als Almosen erlässt, dann ist das für ihn Sühne. Die nicht nach dem entscheiden, was Gott herabgesandt hat, die tun Unrecht.

<sup>92</sup> Gehorcht Gott und dem Gesandten und hütet euch! Doch wenn ihr euch abkehrt, dann wisst: Unserem Gesandten obliegt nur die deutliche Botschaft.

<sup>98</sup> Wisst:

Gott straft hart. Gott ist aber auch voller Vergebung und barmherzig.

<sup>99</sup> Dem Gesandten obliegt nur die Botschaft.

Gott weiß, was ihr offenlegt und was ihr verschweigt.

## 6. Sure

<sup>52</sup> Vertreibe die nicht, die am Morgen und Abend zu ihrem Herrn rufen und dabei sein Antlitz suchen! Dir obliegt nicht, sie wegen etwas zur Rechenschaft zu ziehen, und ihnen obliegt nicht, dich wegen etwas zur Rechenschaft zu ziehen, so dass du sie vertreiben dürftest und du zu denen gehörtest, die Unrecht tun.

<sup>65</sup> Sag:

„Er (Gott) hat die Macht, über euch Strafe zu schicken von oben oder unten her oder euch in Gefolgschaften durcheinanderzubringen und die einen unter euch die Gewalt der anderen kosten zu lassen.“

Schau, wie wir die Zeichen verschieden darlegen!

Vielleicht begreifen sie!

<sup>66</sup> Deine Leute aber erklären es für Lüge, obwohl es die Wahrheit ist. Sag:

„Ich bin nicht euer Sachwalter.

<sup>67</sup> Jede Geschichte hat ihren Platz. Ihr werdet erfahren!“

<sup>68</sup> Wenn du die siehst, die über unsere Zeichen schwätzen, dann wende dich von ihnen ab, bis sie über anderes schwätzen! Und wenn dich der Satan es vergessen lässt, dann sitze nach der erinnernden Mahnung nicht bei dem Volk, das Unrecht tut!

<sup>69</sup> Denen, die gottesfürchtig sind, obliegt nicht, sie wegen etwas zur Rechenschaft zu ziehen, sondern zu mahnen.

Vielleicht werden sie gottesfürchtig!

<sup>70</sup> Lass die, die ihre Religion zu Spiel und Zerstreung nehmen! Das diesseitige Leben hat sie betört. Mahne mit ihm (dem Koran), auf dass niemand dem Verderben ausgeliefert wird für das, was er begangen hat! Er hat außer Gott weder Beistand noch Fürsprecher.

<sup>107</sup> Wenn Gott wollte, gäben sie (ihm) nicht Partner bei. Wir haben dich nicht zum Hüter über sie bestellt. Du bist nicht ihr Sachwalter.

<sup>108</sup> Schmäht die nicht, die sie außer Gott anrufen, damit sie nicht in Feindseligkeit und Unwissenheit Gott schmähen!

151 (...) Tötet keinen Menschen, den Gott doch für unantastbar erklärt hat, es sei denn nach Recht! (...)

### 7. Sure

199 Übe Nachsicht, gebiete das Rechte und wende dich von den Unverständigen ab!

### 8. Sure

61 Wenn sie sich dem Frieden zuneigen, dann neige auch du dich ihm zu und vertraue auf Gott!

Er ist der Hörende und Wissende.

### 10. Sure

41 Wenn sie dich der Lüge bezichtigen, dann sag:

„Ich habe mein Tun und ihr habt eures. Ihr habt nichts mit dem zu tun, was ich tue, und ich nicht mit dem, was ihr tut.“

42 Mancher unter ihnen hört dir zu –

Lässt du denn die Tauben hören, selbst wenn sie nicht verstehen?

43 und mancher schaut zu dir hin.

Führst du denn die Blinden, selbst wenn sie nicht sehen?

99 Wenn dein Herr wollte, würden allesamt auf der Erde glauben. Zwingst du denn die Menschen, dass sie gläubig werden?

100 Glauben kann jemand nur mit Gottes Erlaubnis. Er legt Gräuel auf die, die nicht verstehen.

### 13. Sure

22 die standhaft nach dem Antlitz ihres Herrn trachten, das Gebet verrichten, von dem spenden, geheim und offen, womit wir sie versorgt haben, und das Schlechte abwehren mit dem Guten, die bekommen das endgültige Haus

40 Ob wir dich einiges von dem, was wir ihnen androhen, sehen lassen oder dich abberufen, dir obliegt nur die Botschaft, uns aber die Abrechnung.

### 15. Sure

85 Wir haben die Himmel, die Erde und was dazwischen ist, in der reinen Wahrheit erschaffen. Die Stunde kommt gewiss. So sei schön nachsichtig!

94 Führe aus, was du geheißten wirst, und wende dich von denen ab, die (Gott) Partner begeben!

95 Wir schützen dich vor den Spöttern,

96 die Gott noch einen Gott begeben. Sie werden erfahren!

97 Wohl wissen wir, dass dein Herz beklommen ist bei dem, was sie sagen.

98 So preise das Lob deines Herrn!

- Gehöre zu denen, die sich niederwerfen,  
 99 und diene deinem Herrn, bis das Sichere über dich kommt!

## 16. Sure

- 35 Die (Gott) Partner begeben, sagen:  
 „Wenn Gott gewollt hätte, hätten wir nichts außer ihm verehrt, auch unsere Väter hätten es nicht getan, und wir hätten nichts außer ihm für unantastbar erklärt.“  
 So handelten schon die vor ihnen. Obliegt denn den Gesandten anderes als die deutliche Botschaft?
- 82 Doch wenn sie sich abkehren, dann obliegt dir nur die deutliche Botschaft.
- 90 Gott gebietet Gerechtigkeit, Gutes zu tun und den Verwandten zu geben. Er untersagt das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttat. Er ermahnt euch.  
 Vielleicht lasst ihr euch mahnen!
- 125 Ruf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Mahnung! Streite mit ihnen auf die beste Art!  
 Dein Herr weiß am besten, wer von seinem Weg abirrt und wer geführt ist.
- 126 Und wenn ihr straft, dann straft im Maß, wie ihr gestraft worden seid! Wenn ihr aber standhaft seid, das ist besser für die Standhaften.
- 127 Sei standhaft! Deine Standhaftigkeit liegt nur bei Gott. Sei nicht traurig über sie und in Bedrängnis wegen dessen, was sie aushecken!
- 128 Gott ist mit denen, die ihn fürchten und Gutes tun.

## 18. Sure

- 29 Sag:  
 „Die Wahrheit ist von eurem Herrn. Wer da will, möge glauben, und wer will, ungläubig sein!“  
 Denen, die Unrecht tun, haben wir Feuer bereitet, dessen Zelt sie umfasst. Wenn sie um Hilfe rufen, wird ihnen geholfen mit Wasser gleich geschmolzenem Erz, das die Gesichter brät.

## 22. Sure

- 67 Für jede Gemeinschaft haben wir einen Ritus geschaffen, den sie vollziehen. Da sollen sie doch nicht mit dir über die Sache streiten. Ruf zu deinem Herrn! Du folgst gerader Führung.
- 68 Wenn sie aber mit dir streiten, dann sag:  
 „Gott weiß am besten, was ihr tut.“



<sup>69</sup> Gott entscheidet am Tag der Auferstehung zwischen euch über das, worin ihr stets uneins gewesen seid.“

### 23. Sure

<sup>95</sup> Wir haben die Macht, dich sehen zu lassen, was wir ihnen androhen.

<sup>96</sup> Wehre das Schlechte ab mit dem Besseren! Wir wissen am besten, was sie zusammenreden.

<sup>97</sup> Sag:

„Herr, ich suche Zuflucht bei dir vor den Aufstachelungen der Satane.

<sup>98</sup> Ich suche bei dir, Herr, Zuflucht davor, dass sie mir auflauern.“

### 24. Sure

<sup>54</sup> Sag:

„Gehorcht Gott und dem Gesandten! Doch wenn ihr euch abkehrt, dann obliegt ihm nur, was ihm auferlegt worden ist, und euch, was euch auferlegt worden ist. Wenn ihr ihm gehorcht, werdet ihr geführt. Dem Gesandten obliegt nur die deutliche Botschaft.“

### 25. Sure

<sup>63</sup> Die Diener des Allerbarmenden sind die, die demütig im Land umhergehen und, wenn die Unverständigen sie anreden, „Friede!“ sagen, (...)

<sup>68</sup> die nicht neben Gott noch einen Gott anrufen und keinen Menschen töten, den Gott doch für unantastbar erklärt hat, es sei denn nach Recht, (...).

### 26. Sure

<sup>112</sup> Er (Noah) sagte:

„Was weiß ich von dem, was sie stets getan haben?

<sup>113</sup> Mit ihnen abzurechnen obliegt nur meinem Herrn. Wenn ihr es nur einsähet!

<sup>114</sup> Ich verstoße nicht die Gläubigen.

<sup>115</sup> Ich bin nur ein deutlicher Warner.“

<sup>214</sup> Warne die nächsten Angehörigen deiner Sippe!

<sup>215</sup> Senke deinen Flügel zu denen unter den Gläubigen, die dir folgen!

<sup>216</sup> Doch wenn sie sich dir widersetzen, dann sag:

„Ich habe nichts mit dem zu tun, was ihr tut.“

### 27. Sure

<sup>78</sup> Dein Herr entscheidet zwischen ihnen durch sein Urteil.

Er ist der Mächtige und Wissende.

- 79 So vertraue auf Gott! Du folgst der deutlichen Wahrheit.
- 80 Du lässt nicht die Toten hören und nicht die Tauben den Ruf, wenn sie den Rücken kehren,
- 81 und führst nicht die Blinden aus ihrer Verirrung. Du lässt nur die hören, die an unsere Zeichen glauben. Die sind gottergeben – Muslime –.
- 91 „Ich bin geheißen, dem Herrn dieses Ortes zu dienen, der ihn für unantastbar erklärt hat.  
Ihm kommt alles zu.  
Ich bin geheißen, zu den Gottergebenen – den Muslimen – zu gehören
- 92 und den Koran vorzutragen.“
- Wer sich führen lässt, der tut es ganz zu seinen Gunsten. Wenn aber jemand irrt, dann sag:  
„Ich gehöre nur zu den Warnern.“

## 28. Sure

- 54 Denen wird ihr Lohn zweimal gegeben, weil sie standhaft gewesen sind. Sie wehren das Schlechte ab mit dem Guten und spenden von dem, womit wir sie versorgt haben.
- 55 Wenn sie (die Gläubigen) das Gerede hören, wenden sie sich von ihm ab und sagen:  
„Wir haben unsere Taten und ihr habt eure. Friede über euch! Wir trachten nicht nach den Unverständigen.“
- 56 Du führst nicht, wen du möchtest, sondern Gott führt, wen er will.  
Er weiß am besten, wer geführt ist.

## 29. Sure

- 16 Und Abraham, als er zu seinem Volk sagte:  
„Dient Gott und fürchtet ihn! Das ist besser für euch, falls ihr Bescheid wisst.
- 17 Ihr dient außer Gott Götzen und schafft Lüge. Die, denen ihr außer Gott dient, verfügen nicht über den Unterhalt für euch. So begehrt den Unterhalt bei Gott! Dient ihm und dankt ihm! Zu ihm werdet ihr zurückgebracht.
- 18 Wenn ihr leugnet – schon vor euch gab es Gemeinschaften, die leugneten. Dem Gesandten obliegt nur die deutliche Botschaft.“
- 46 Streitet mit den Leuten der Schrift nur auf die beste Art – außer mit denen unter ihnen, die Unrecht tun – und sagt:  
„Wir glauben an das, was zu uns und was zu euch herabgesandt worden ist. Unser Gott und eurer ist einer. Wir sind ihm ergeben.“

**30. Sure**

51 Wenn wir einen Wind senden und sie es gelb werden sehen, bleiben sie danach ungläubig.

52 Da lässt du nicht die Toten hören und nicht die Tauben den Ruf, wenn sie den Rücken kehren,

53 und führst nicht die Blinden aus ihrer Verirrung. Du lässt nur die hören, die an unsere Zeichen glauben.

Die sind gottergeben – Muslime –.

**32. Sure**

28 Sie sagen:

„Wann ist diese Entscheidung, falls ihr wahrhaftig seid?“

29 Sag:

„Am Tag der Entscheidung nützt denen, die ungläubig gewesen sind, ihr Glaube nicht und ihnen wird kein Aufschub gewährt.“

30 So wende dich von ihnen ab und warte! Sie warten auch.

**36. Sure**

16 Sie (frühere Gesandte) sagten:

„Unser Herr weiß es. Wir sind zu euch gesandt.

17 Uns obliegt nur die deutliche Botschaft.“

**41. Sure**

34 Nicht gleichen einander das Gute und das Schlecht. Wehre ab mit dem Besseren! Da ist der, mit dem du in Feindschaft lebst, wie ein inniger Freund und Beistand.

35 Das wird nur denen gegeben, die standhaft sind, und nur dem mit mächtigem Glück.

14 Sag:

„Gott diene ich, ihm ergeben in meiner reinen Religion.

15 So dient doch außer ihm, wem ihr wollt!“

Sag:

„Die Verlierer, das sind die, die am Tag der Auferstehung sich selbst und ihre Angehörigen verlieren.“

Das ist der deutliche Verlust.

**42. Sure**

15 Ruf also auf und sei redlich, wie du geheißen bist, und folge nicht ihren Gelüsten!

Sag:

„Ich glaube an das, was Gott an Schrift herabgesandt hat. Ich bin geheißen, zwischen euch gerecht zu verfahren. Gott ist unser Herr und eurer. Wir haben

unsere Taten, ihr eure. Es gibt kein Argument zwischen uns und euch. Gott versammelt uns.

Zu ihm führt das Ende.“

<sup>40</sup> Schlechtes wird mit gleich Schlechtem vergolten. Wer aber verzeiht und Heil stiftet, dessen Lohn steht bei Gott.

Er liebt die nicht, die Unrecht tun.

<sup>41</sup> Die sich selbst helfen, nachdem ihnen Unrecht geschehen ist, gegen die kann man nicht vorgehen.

<sup>42</sup> Vorgehen kann man nur gegen die, die den Menschen Unrecht tun und auf der Erde im Unrecht gewalttätig handeln. Die bekommen schmerzhaft Strafe.

<sup>43</sup> Wenn jemand standhaft ist und vergibt, das gehört zu rechter Entschlossenheit.

<sup>48</sup> Doch wenn sie sich abwenden – wir haben dich nicht als Hüter über sie gesandt. Dir obliegt nur die Botschaft. Wenn wir den Menschen von uns Barmherzigkeit kosten lassen, freut er sich darüber. Wenn sie aber Schlechtes trifft für das, was ihre Hände vorher angerichtet haben – der Mensch ist undankbar.

### **43. Sure**

<sup>89</sup> Sei mit ihnen nachsichtig und sag:

„Friede!“

Sie werden erfahren!

### **45. Sure**

<sup>14</sup> Sag denen, die glauben, sie sollen denen vergeben, die nicht Gottes Tage erwarten, an denen er Leuten vergelten will, was sie stets begangen haben.

<sup>15</sup> Wer Gutes tut, der tut es zu seinen Gunsten. Wer aber Schlechtes, der zu seinem Schaden. Dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.

### **50. Sure**

<sup>45</sup> Wir wissen am besten, was sie sagen. Du aber bist nicht Gewaltherrscher über sie. So mahne mit dem Koran die, die meine Drohung fürchten!

### **53. Sure**

<sup>29</sup> So wende dich von dem ab, der sich von unserer Mahnung abkehrt und nur das diesseitige Leben will!

<sup>30</sup> Das ist die Summe ihres Wissens. Dein Herr weiß am besten, wer von seinem Weg abirrt und wer geführt wird.

### **60. Sure**

<sup>7</sup> Vielleicht schafft Gott zwischen euch und denen unter ihnen, mit denen ihr verfeindet seid, Liebe.

Gott ist mächtig.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

- <sup>8</sup> Gott untersagt euch nicht, zu denen gütig zu sein und die gerecht zu behandeln, die euch nicht der Religion wegen bekämpft und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben.

Gott liebt die, die gerecht handeln.

- <sup>9</sup> Gott untersagt euch nur, die zu Freund und Beistand zu nehmen, die euch in der Religion bekämpft, euch aus euren Häusern vertrieben und bei eurer Vertreibung geholfen haben. Die sie zu Freund und Beistand nehmen, die tun Unrecht.

#### **64. Sure**

- <sup>12</sup> Gehorcht Gott und dem Gesandten! Doch wenn ihr euch abkehrt, dann obliegt unserem Gesandten nur die deutliche Botschaft.

#### **88. Sure**

- <sup>21</sup> So mahne! Du bist nur ein Mahner.

- <sup>22</sup> Du beherrscht sie nicht.

#### **109. Sure**

- <sup>1</sup> Sag:

„Ihr Ungläubigen,

- <sup>2</sup> ich diene nicht dem, dem ihr dient,

- <sup>3</sup> und ihr dient nicht dem, dem ich diene.

- <sup>4</sup> Ich diene nicht dem, dem ihr von jeher dient,

- <sup>5</sup> und ihr dient nicht dem, dem ich diene.

- <sup>6</sup> Ihr habt eure Religion und ich meine.“